

Anfrage
für den

Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz und Mobilität am 23. Mai 2017
und Sportausschuss am 20. Juni 2017

Katharina Jacobi
Geschäftsführerin

Fraktionsbüro im Neuen Rathaus
Hiroshimaplatz 1-4
Tel.: +49 (551) 400 2785
Grueneratsfraktion@goettingen.de
www.gruene-goettingen.de/stadtrat

Göttingen, 8. Mai 2017

Einsatz von Kunstrasen einschließlich Einstreumaterial auf den Plätzen der GoeSF

Die Göttinger Sport und Freizeit GmbH (GoeESF) setzt zukünftig weiterhin auf den Ausbau von Kunstrasenplätzen wie in Grone, Geismar und im Maschpark. Eine Maßnahme entgegen vieler weltweit agierender Initiativen, die die „Plastikflut“ im öffentlichen und privaten Raum zu reduzieren versuchen. Viele Vorfluter, Seen und die Weltmeere sind von der Last des Plastikmülls, die die Meeresfauna auf das Äußerste bedrohen, betroffen.

Daher ergibt sich für den Einsatz von Kunstrasen und Hilfsmitteln in Göttingen ein Fragenkatalog: Im Gegensatz zu Naturrasen verfügt Kunstrasen über eine begrenzte Lebensspanne. Die Länge der Lebensspanne hängt vor allem von der Nutzungsintensität ab. Bei der Nutzung entsteht ein Abrieb von Mikropartikeln und Mikrobruchstücken. Um unter anderen ein besseres Rutschverhalten, eine bessere Federung und ein besseres Rollverhalten des Balles zu erhalten, werden auf dem Kunstrasen neben Quarzsand weitere Materialien wie folgt eingestreut:

- recyceltes Gummigranulat (so genanntes SBR Granulat - Styrene Butadiene Rubber) aus Altreifen,
- recyceltes Gummigranulat, mit Polyurethan (PUR) ummanteltes SBR Granulat,
- Neugummigranulat aus EPDM (Ethylen-Propylen-Dien-Kautschuk); gehört zu den Synthetikgummis,
- Thermoplastische Elastomere, - TPE- (thermoplastisches Polyethylen) -Granulate - elastisch verformbare Kunststoffe,
- Korkgranulat - natürlicher Rohstoff

Daher fragen wir die Verwaltung:

1. Welche Einstreumaterialien nutzt die GoeSF auf ihren Kunstrasenplätzen?
2. Hat die GoeSF den Export des Abriebs vom Kunstrasen und des Einstreumaterials durch Niederschläge, durch die Sportbekleidung der Nutzer etc. ermittelt?
3. Falls dies nicht geschehen sein sollte, beabsichtigt die GoeSF dies im Hinblick auf die Gewässerverschmutzung zu untersuchen?

Bedingt durch den Abrieb und durch das Einstreumaterial entstehen bei Betrieb der Anlage über dem Spielfeld, am Rande des Spielfeldes und in Windrichtung Stäube mit unterschiedlicher Korngröße.

Daher fragen wir die Verwaltung:

4. Wie hoch ist die Feinstaubkonzentration bei Betrieb über dem Spielfeld und im Besucherblock?
5. Ist für die unterschiedlichen Einstreumaterialien eine Gefährdungsabschätzung für Spieler*innen und Besucher*innen bei Einatmung der Stäube durchgeführt worden?
6. Falls dies nicht geschehen sein sollte, beabsichtigt die GoeSF dies im Hinblick auf die Gesundheit der Nutzer zu untersuchen?
7. Wieviel Einstreumaterial muss pro Jahr ausgebracht werden, um das Verletzungspotential bzgl. Verbrennungen durch Rutschen – ausgedrückt in Zahlen - auf dem Kunstrasen zu minimieren bzw. nicht aufkommen zu lassen?
8. Existieren Untersuchungen, die die Einstreumenge unter Gesundheitsaspekten als optimal erachten?

